

AUS DEN BEZIRKEN

Darüber berichten wir heute in unseren Regional-Ausgaben:

Bawag schließt Filiale

EISENERZ. Im Bawag-Vorstand ist es schon beschlossene Sache, regionale ÖGB-Vertreter kritisieren die Vorgangsweise heftig: Die Filiale der Bank in Eisenerz soll geschlossen werden. ÖGB-Funktionäre drohen sogar an, dass Mitglieder ihre Konten bei anderen Bawag-Filialen zurückziehen.

Tierdrama im Schweinestall

UNTERPURKLA. Ein Tierdrama auf einem landwirtschaftlichen Anwesen in Unterpurkla (Bezirk Radkersburg) führte nun zu einer Anzeige. In einem Schweinestall vegetierten mehrere Tiere vor sich hin, ein Schwein war schon verendet. Die alleinstehende Besitzerin hatte offenbar die Übersicht verloren und sich nicht mehr um die Tiere gekümmert.

Bürgermeister ohne Mandat

GNIEBING-WEISSENBACH. Eine Überraschung gab es in der Gemeinde Gniebing-Weissenbach. Der amtierende Bürgermeister Franz Telsner (ÖVP) legte sein Amt nieder; ihm folgte als so genannter „Volksbürgermeister“ Manfred Promitzer, der mit 14 von 15 Stimmen gewählt wurde. Den Begriff wendet man an, wenn jemand Bürgermeister wird, der nicht ein Mandat im Gemeinderat hat.

Grund ist Gold wert

ALBERSDORF. Albersdorfer Grund ist Gold wert. Für Ablösen zur Begleitstraße der B 64 bekommen die Albersdorfer Bauern bis zu sechs Mal mehr als Bauern in Unterfladnitz. Schuld daran ist die unterschiedliche Ausweisung im Flächenwidmungsplan. Die anderen Gemeinden wollen nochmals mit dem Land verhandeln.

IM INTERNET

Weitere regionale Nachrichten:
www.kleinezeitung.at/regionen



Leider nicht unüblich – Gewalt an den steirischen Schulen

MELBINGER, GUBISCH

Hilflos

Gewalttaten an den steirischen Schulen reißen nicht ab. Maßnahmen werden zwar gesetzt, doch um wirklich Herr über die Ausschreitungen zu werden, fehlt das Personal, wird kritisiert.

MICHAEL PECH

Für hunderte steirische Schüler ist der Gang in die Schule ein einziger Horror. Mobbing, gemeine Häkeleien, Verspottungen bis hin zu brutalen Gewalttaten – die Liste der Vorfälle, die sich in unseren Klassenzimmern ereignen, ist lang.

Erst diese Woche wieder musste der Landesschulrat die Notbremse ziehen. In einer Mittelschule in der Oststeiermark kam es zwischen einem Integrationschüler und einem Mädchen in den vergangenen Monaten mehrmals zu Auseinandersetzungen. Das Mädchen dürfte den Burschen provoziert haben, er schlug zu – die Folge: Zwei Mal wurde die Zwölfjährige ins Krankenhaus eingeliefert. Das letzte Mal erst vor wenigen Tagen.

Nach Bekanntwerden des Falls entsandte man im Landesschulrat jetzt einen zusätzlichen Betreuer in die Klasse, kümmert man sich um einen Psychologen und will auch der Familie des Burschen einen Sozialarbeiter zur Verfügung stellen.

Müsste nicht sein

„Das alles müsste erst gar nicht so weit kommen“, beklagt der Landesschulpsychologe Josef Zollneritsch. Die Pflege der Beziehungsebene unter den Schülern einer Klasse komme laut dem Spezialisten zu kurz. „Die Lehrer sind teilweise überfordert. Es fehlt in den Schulen einfach an professionell ausgebildetem Krisenpersonal. Dafür gibt es kein Geld“, so Zollneritsch.